

Carl C. Goerdeler



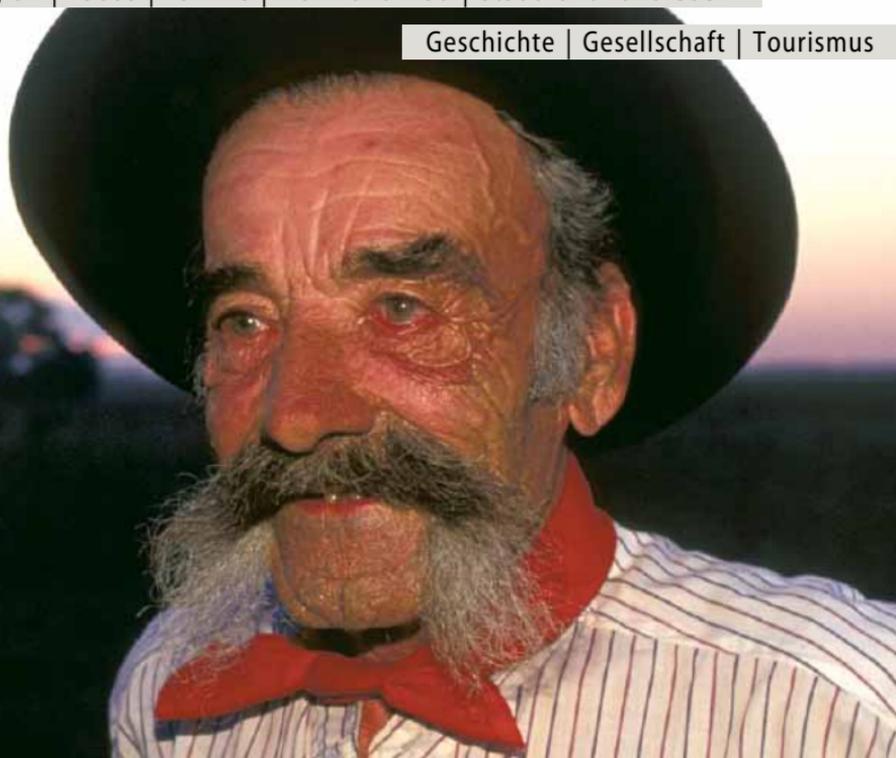
Kultur *Schock* Argentinien

Alltagskultur | Tradition | Verhaltensregeln

Religion | Tabus | Familie | Mann und Frau | Stadt- und Landleben

Geschichte | Gesellschaft | Tourismus

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld



Andere Länder – andere Sitten

Inhalt

Vorwort	4
■ Verhaltenstipps von A bis Z	11
■ Weltsicht und Selbstverständnis	25
Ein Versuch, Argentinien zu verstehen	26
Ein Land auf der Couch	28
Gang durch die Geschichte	35
Der Mythos der Gauchos	51
Das Gesicht des Landes	53
Physische Geografie	60
Bewegte Luft, bewegte Erde	61
Jurassic World	64
Der Nabel, die Stadt	65
■ Die kulturelle Landkarte	79
Post-Peronismus	80
Recht und Unrecht	
– die Krankheit Korruption	84
Aristokraten	94
Welt der Arbeit	101
Wirtschaftsprofil	106
Santa Evita	109
Carlos Gardel und der Tango	116
Ernesto Ché Guevara	121
Jorge Luis Borges, der blinde Poet	125
Maradona und der Fußball	129
Fluchtpunkte	136
Das Café	140
Schwarze, Juden, Indianer und Deutsche	142
Der liebe Gott und der Tod	148
Mamas, Modepuppen und Machos	153
Kranke Seelen	157
Das andere Ufer: Uruguay	160

■ **Leben im Alltag** **169**

Essen und Trinken	170
Lebenslauf eines Argentiniers	176
Schule und Universität	181
Stimmungen und Haltungen	184
Kulturgenuss	197
Technische Denkmäler	201
Puerto Madero – ein angesagter alter Hafen	203
Festkalender	204
Als Gringo im Lande	207

■ **Anhang** **215**

Vulgärsprache Lunfardo	216
Argentinien im Internet	218
Lesetipps	218
Register	220
Übersichtskarte	226
Der Autor	228

Fotonachweis

Soweit der Fotograf nicht direkt am Bild vermerkt ist, stehen die Kürzel an den Abbildungen für folgende Personen, Firmen und Einrichtungen. Wir bedanken uns für ihre freundliche Abdruckgenehmigung.

<i>cg</i>	<i>Carl Goerdeler</i>
<i>ab</i>	<i>Argentinische Botschaft</i>
<i>fo</i>	<i>www.fotolia.com</i>
<i>dr</i>	<i>www.dreamstime.com</i>

Umschlagfotos: Carl Goerdeler

Exkurse zwischendurch

Argentiniens Name	34
Folterpriester	44
Die Schafinseln	46
Königin Cristina	48
Patagonische Possen	57
Feuerland	62
Durch die Stadt	66
Abstürzende Balkone	73
Evita Perón für 100 Peso: Argentiniens Nationalheilige ziert die höchste Banknote	82
Die Kirchner Kids: Argentiniens Präsidentin hütet ihre eigene Kampfgruppe	92
„Doing Business“	106
Die Tochter der Mumie	111
Blaue Blüten	112
Genossin Tamara	122
Spinoza	127
Argentinien sportiv	131
Osterglocken mit Papst Franziskus	144
Punta del Este, ein Sylt in Südamerika	162
Papierkrieg am Río de la Plata	164
Argentinien und Chile – wie Katz und Hund	166
Dulce de leche	175
Zwergschule am Südpol	182
Mafalda	199
Atomträume	201

Extrainfos im Buch

ergänzen den Text um anschauliche Zusatzmaterialien, die vom Autor aus der Fülle der Internet-Quellen ausgewählt wurden. Sie können bequem über unsere spezielle Internetseite **www.reise-know-how.de/kulturschock/argentinien15** durch Eingabe der jeweiligen Extrainfo-Nummer (z. B. „#1“) aufgerufen werden.

Ein Versuch, Argentinien zu verstehen

Argentinien – ein Außenseiter in Südamerika. Es nimmt praktisch den gesamten Südteil des Kontinents ein und ist nach Brasilien das größte Land – immerhin mit einer **räumlichen Ausdehnung**, die in etwa derjenigen Indiens entspricht. Es reicht von den Anden im Norden über die fruchtbare Pampa bis hinunter zur Eiswelt Feuerlands im fernen Süden. Aber es sind weniger seine landschaftlichen Extreme als seine Bewohner, die Argentinien zu einem ganz besonderen Land machen.

Wer, aus welchen Gründen auch immer, nach Argentinien kommt, der wird sich nicht ausgeschlossen fühlen. Dieses Land ist eines der **Zuwanderer und Immigranten**, was zu einer ungewöhnlichen Verbindung aus vielfacher europäischer Herkunft und lateinamerikanischem Temperament geführt hat. Jeder dieser Zuwanderer hat ein kleines Stückchen seiner traditionellen Kultur mitgebracht, beispielsweise ein Stück italienischer Pizza oder das englische, aristokratische Polo. Und daraus ist eine einmalige Mischung entstanden – kein Eintopf, sondern ein Gericht, in dem noch alle Zutaten zu unterscheiden sind. Selbst im *Lunfardo*, der Gaunersprache der Vorstadt und der Unterwelt von Buenos Aires, selbst im erotischen Wiegen des Tangos und selbst im unnachahmlichen Genuss eines Steaks vom Grill – all dies ist deutlich mit einer Prise Europa vermischt.

Spätestens wenn man ins Taxi fällt, das zum Hotel fährt und bald darauf im Stau steckt, wenn der Fahrer wild gestikulierend und ungeduldig in einem seltsamen Kauderwelsch flucht, wenn man in einem der schwankenden Fahrstühle mit den rostigen Spiegeln und messingbeschlagenen Gittern hochfährt, wenn man die schwere, feuchte Luft des Río de la Plata atmet – spätestens dann wird man **von Argentinien vereinnahmt**. Und natürlich wird der Taxifahrer schon gefragt haben, wie einem dieses Land gefällt, das man gerade erst vor ein paar Minuten betreten hat.

Und er wird zu verstehen geben, dass in Argentinien die schönsten Frauen leben, die besten Steaks brutzeln, die besten Fußballer spielen und dass es überhaupt kein besseren Platz auf der Erde gäbe, wenn nicht die Politiker alle Diebe wären. Also stimmt es doch, dass die Argentinier in einem solchen Maße von sich überzeugt sind, dass sie als **arrogant** gelten. Zum Stolzsein haben die Argentinier aber auch Grund genug, nicht nur wegen der generösen Natur, die ihnen nach dem Himalaja die höchsten Berge geschenkt hat. Auch kulturell kann sich das Land mit Höchstleistungen schmücken, vom Tango ganz abgesehen, der bekanntlich „ein trauriger Gedanke ist, den man tanzt“. Argentinier sind weder bescheiden noch leise. Ein permanenter **Lärmpegel** liegt über den großen Städten. Die bemitleidenswerten Motoren werden auf höchste Drehzahlen getrie-

Extrainfo 1 (S. 5, 9): Video des Hessischen Rundfunks „Traumtouren in Argentinien“ mit touristischen Höhepunkten und praktischen Tipps für eine Reise durch Argentinien – zur Einstimmung

ben. Man lässt die Bremsen kreischen, den Fernseher mit der Fußballspielübertragung für das ganze Viertel spielen, vor allem aber die Nachbarn im Restaurant an der lauten Unterhaltung teilhaben. Jeder spricht zugleich, und das immer lauter, ja man schreit sich geradezu an. Geschnatter, Geklapper, Gewisper – keine andere Nation scheint so **mitteilungsbedürftig** zu sein, geradezu leidenschaftlich dem Klatsch, dem Tratsch, der Lästerei zu frönen wie die Argentinier – was übrigens insbesondere auf die Herren der Schöpfung zutrifft.

In Argentinien will man nicht nur plappern und gehört werden, sondern vor allem auch **sehen und gesehen werden**. Ausgehen und flanieren, als ginge es über einen Laufsteg, eine gute Figur machen, was hergeben, sich darstellen – das ist das Lebenselixier eines jeden Argentiniers. The show must go on. Argentinier sind keine Mauerblümchen, ganz im Gegenteil. Und: Dem Glücklichen schlägt keine Stunde. Wenn in anderen Teilen der Welt die braven Bürger längst im Tiefschlaf schlummern, machen sich die Argentinier zum **Ausgehen** fein. Die wichtigsten gesellschaftlichen Verabredungen beginnen eigentlich alle erst nach Mitternacht. Und nachts um Drei sind die Avenidas der Innenstädte stärker bevölkert als nachmittags zur Siesta. Mit Sicherheit schlafen Argentinier weniger als alle anderen Weltbürger. Man sieht es ihnen an den aschfahlen Gesichtern und den Augenringen an. Nach einer Analyse der „Lateinamerikanischen Gesellschaft für Schlaforschung“ aus dem Jahr 2003 leiden siebzig Prozent der *porteños* (die Bewohner von Buenos Aires) unter Schlafstörungen und an zu wenig nächtlicher Ruhe.

Im „Paris Südamerikas“, in Buenos Aires also, leben der Geldadel und die Bohème trotz aller Pleiten weiter, als wenn die argentinische Belle Époque nicht längst geendet hätte. Trotz der Dauerkrise – die *porteños*, die etwas auf sich halten, eilen von einem Treffen zum anderen, so als ob es darum ginge, jeden Tag in die Sozialspalte der Regenbogenpresse zu kommen. Außerhalb des Molochs am Río de la Plata, **auf dem Lande**, geht es weit ruhiger zu, zuweilen gar totenstill. Aber vielleicht ist das platte Land da draußen ja gar nicht wirklich Argentinien ...?

Wie auch immer, der Reisende findet in Argentinien ein relativ sicheres und wohl organisiertes Land vor. Vor Speiseeis und Feldsalat braucht sich kein Mensch zu fürchten, das Leitungswasser ist trinkbar, wenn auch stark gechlort. Und jedermann flanirt durch die Straßen, selbst tief in der Nacht, weil er sich nicht vor Übergriffen fürchten muss. Die **Gewaltkriminalitätsrate** in Buenos Aires und den anderen großen Städten liegt nicht weit höher als in Europa. Doch die tiefer liegenden Schichten Argentinens, die Tragik und Tristesse ebenso wie auch die Stärken dieses Landes erschließen sich dem Besucher erst mit der Zeit.

Ein Land auf der Couch

Es gibt arme und reiche Länder und es gibt Argentinien. Vor einem Jahrhundert lebte das „Silberland“ in Saus und Braus – dieser Tage ist es arm wie eine Kirchenmaus. Keine andere Nation hat in einem Jahrhundert so gründlich ihren **Reichtum** ruiniert. Und das aus freien Stücken und (fast) ohne Krieg. Jedes Kind kennt das Märchen vom Hans im Glück. Wie der Märchen-Hans mit seinem Goldklumpen heimzieht und am Ende mit leeren Taschen ankommt: Das ist auch die Story Argentinien.

„Reich wie ein Argentinier“, das war um 1900 eine gängige Redewendung. Durch Buenos Aires ratterte die Metro, knapp nachdem man sie in London und Paris gebaut hatte. Der Peso wurde mit Gold aufgewogen. „In Argentinien spuckt man auf den Boden, und schon wächst eine Blume“. Jeder konnte reich werden, wenn er nur wollte, hieß es.

Das Geld hatte Millionen Hungerleider aus Südeuropa an den Río de la Plata getrieben, nicht etwa die Verheißung von Freiheit. Ihre Muskelkraft war gefragt, doch ihre Seele war zu Hause in Sizilien, Andalusien und im Baskenland geblieben. Auf drei Männer in Buenos Aires kamen damals nach der Statistik zwei **Gastarbeiter** mit Fremdenpass. Sie verschwanden keine Gedanken über die Nation, die Verfassung, die Flagge. Gesetze, Vorschriften, Papiere – lästiges Zeug, die Obrigkeit hielt man sich besser vom Leibe. „Die Mexikaner kommen von den Azteken, die Peruaner von den Inkas – die Argentinier von den Schiffen“, scherzt bissig der mexikanische Autor *Octavio Paz*.

Ein **Staatsvolk** waren die Argentinier also (noch) nicht. „Regieren bedeutet besiedeln“ urteilte der Staatsrechtler *Juan Bautista Alberdi*. Das Land war ja leer, wenngleich voller goldener Kälber. Mit Fleisch, Leder und Korn wurden über Nacht Vermögen gemacht – und ausgegeben. Die *Fortabads* und *Thornquists*, die *Bullrichs* und die *Bunges* legten ihr Kapital in prächtige Villen, ein paar Fabriken, in Abgeordnete und Richter und auch in edle Pferde an. Hans im Glück hatte seinen Goldklumpen als Belohnung für seine treue Dienerschaft erhalten. Statt seinen Schatz gegen gute Zinsen zu verleihen, sein Pferd vor den Pflug zu spannen, seine Kuh zu melken oder sein Schwein zu verwursten und damit Geld zu machen, tauscht er alles ein. Den Mühlstein zuletzt nimmt er nicht zum Mahlen. Er ist ihm zu schwer, er schmeißt ihn weg. Hans im Glück hat sein Kapital in Windeseile vernichtet.

☐ Galeria Pacifico: Der Prunk des einstigen Reichtums ist überall zu sehen



Genauso machten es viele **reiche Argentinier**: Sie legten das Geld im Ausland auf die Bank oder unter ihre Matratze, wenn sie es nicht für Statussymbole und Luxus ausgaben. Geld im Schweiß des Angesichts zu verdienen, das brauchten die *estancieros* (Großgrundbesitzer) nicht. Das Kapital wuchs in der fetten Pampa auf vier Hufen von alleine. Und der gekaufte Staat hielt den Fabrikanten die Konkurrenz vom Leibe.

Hans im Glück wird vom Pferd abgeworfen. In Argentinien besorgte das **Oberst Juan Domingo Perón**. Der alte Geldadel hatte nun kaum noch bei den Staatsgeschäften mitzureden. Der neue Patron Perón ließ sich von den *descamisados*, den Hemdlosen, inthronisieren. **Evita Perón**, der „Engel der Armen“, verprasste das Volksvermögen. Alles sollte nun dem Volk gehören, auch die Eisenbahn. Die hatte Perón den Engländern abgekauft und sich damit teuren Schrott eingehandelt. Seither lebt Argentinien über seine Verhältnisse, insbesondere die Regierung. Selbst unter *Carlos Menem*, der die defizitären Staatsbetriebe gegen ein Linsengericht an seine Freunde verschenkte, stiegen die Staatsausgaben von 1992 bis 1999 um 50 Prozent.

Seit vielen Jahren werfelt Argentinien nun **auf Pump** dahin. Aber die Argentinier glauben im Grunde, sie seien der Welt von großem Wert. Nicht sie selber, sondern der Norden müsse sie retten. Was aber ist ein Land wert, in dem die Arbeit nicht geehrt, das Sparen nicht gepflegt und die Gesetze konsequent gebeugt werden? Der Argentinier *Marcos Aguinis* hat in seinem Buch „El atroz encanto der ser argentino“ („Das schreck-

liche Vergnügen, Argentinier zu sein“) der stolzen Nation einen Spiegel vorgehalten, in den sie ungern schaut. Nicht wenige Argentinier, die etwas auf sich halten, wären gerne Hanseaten: Sie geben sich als Engländer aus, aber sie sind weder Gentlemen noch Hanseaten. Sie sind die Nachkommen von Don Quijote, meint *Marcos Aguinis*.

„Wir kultivieren Defekte, die uns um Kopf und Kragen bringen“, klagt *Aguinis*. „La cultura de la renta“ zum Beispiel. Man kann das als „Kuponschneiderei“ übersetzen. Die Argentinier würden immer nur nach **Schnäppchen** schauen, nach dem schnellen Gewinn. Nicht durch harte Arbeit und geduldiges Sparen käme man zu Wohlstand, sondern durch gewitztes Spiel, durch Beziehungen, durch Spekulation und auch durch Schuldenmachen.

„*Deudas*“ (Schulden) sind ja nur Engpässe. Sie sind nicht das gleiche wie „Schulden“. In dem deutschen Wort steckt die „Schuld“, die Sünde, die Unmoral. Im spanischen steckt das Wort „teilen“, „dividire“. Wer also in Argentinien **Schulden** hat, ist sich keiner Schuld bewusst, er ist höchstens „klamm“ („*duro*“). Er wird versuchen, die Schlinge mit der berühmten „*viveza criolla*“ (der Bauernschläue) zu lockern. „Renegociar la deuda“, die Außenstände neu „verhandeln“ – Argentinien unternimmt seit Jahren nichts anderes, als Schulden neu zu „verhandeln“, also zu strecken. Beispielsweise durch neues Schuldenmachen.

Die Argentinier und das liebe Geld, das wäre ein Thema für Sigmund Freud. Die Sprache verrät es schon: Von „*plata dulce*“, vom „süßen Geld“ also, ist die Rede. Das ist das Kapital, was man im Schlaf verdient. Bargeld heißt „*efectivo*“, also „wirkliches Geld“. Daraus darf man wohl schließen, dass Schecks, Wechsel, Guthaben u.Ä. „unwirkliches Geld“ sind. Mit anderen Worten: Nur das Geld, das man in der Hand hält, ist wirkliches Geld. Alles andere steht auf dem Papier und löst sich des Öfteren in Luft auf. Szenen aus dem Alltag: Jorge hat ein paar Schuhe gekauft, nur acht Peso hätten sie gekostet, erzählt er freudestrahlend. Nur acht Peso – und sonst nichts? Naja, acht Peso als Anzahlung, der Rest in sechs Monatsraten von ebenfalls je acht Peso. Ein anderes Beispiel: Vier Argentinier spielen Karten. Einer verliert am laufenden Band. „Was heißt hier verloren? Das Geld ist bloß im Moment bei den anderen!“, gibt dieser zum Besten und nimmt erst einmal Schulden auf.

Geld ist flüssig und flüchtig. Und es geht ja nicht nur ums Kapital. Es geht um die **persönlichen Beziehungen**, um Einfluss, Ansehen und auch um Macht. Wer eine Million auf dem Konto hat, der ist ein armer Wicht.

Register

A

Aberglaube 12, 152
 Abstammung 12
 Abstammung, europäische 35
 Afro-Argentinier 145
 Agrarland 190
 Aguinis, Marcos 30
 Alfonsín, Raúl 47
 Alkohol 13, 188
 Amnestiegesetze 84
 Amtspersonen,
 Umgang mit 211
 Anarchisten 101
 Anden 56, 60
 Anmache 12
 Anrede 13
 Anstand 191
 Antisemitismus 147
 Arbeit 101
 Arbeitslosigkeit 50, 104
 Aristokraten 41, 94
 Armut 12
 Artigas, José Gervasio 161
 Ausgehen 194
 Ausländer 13
 Autor 228
 Avenida de Mayo 76

B

Baden 13
 Begrüßung 14, 195
 Bekleidung 14
 Beleidigungen 14
 Bestechung 15, 31
 Bettelei 12, 213
 Bevölkerung,
 autochthone 40, 143
 Blickkontakt 15

Bodenschätze 108
 Bolívar, Simon 37
 bombilla 192
 Borges, Jorge Luis 72, 125
 Buenos Aires 36, 54, 65
 Bunke, Tamara 122
 Bürokratie 15, 211
 Busse 210

C

Café 140
 canciones criollos 117
 Castro, Fidel 121
 Cavallo, Domingo 85
 Chacras 139
 Ché Guevara 72, 121
 Chile 166
 compadrito 71
 Countries 138

D

Debatten 15
 de la Rúa, Fernando 87
 Denker 33
 Denkmäler, technische 201
 Deutsche 142
 Devisen 112
 Diaspora 147
 Dollar 112
 Drogen 15
 Drogenkonsum 211
 Duhalde, Eduardo 82
 Dulce de leche 175

E

Ehe 178
 Einladung 15
 Einwandererland 40
 Einwanderung 146
 Einwanderung,
 europäische 101

Argentinien

authentisch – facettenreich – intensiv



- Argentinien Highlights – 14 Tage ab 2.861 €
- Leben wie die Gauchos – 3 Tage ab 620 €
- Wir gestalten Ihre persönliche Individualreise



Mehrfacher Gewinner
der Goldenen Palme
von Geo Saison



Offiziell ausgezeichnet
als nachhaltiger
Reiseveranstalter

aventOURa®

Ihr Reisespezialist
für Cuba und
Lateinamerika

Tel. 0761 – 2116 99-0
info@aventoura.de
www.aventoura.de

Reisen, die bewegen!

Eisenbahnen 201
El Bife de Chorizo 170
El Paseo 197
El Turco 48
Empanadas 172
Erdgas 65
Erdöl 65
Erziehung 98
Essen 16, 170
Evita 41, 82, 109
Extrainfos 8

F

Fahrer 16
Falklandinseln 47
Familie 176
Ferien 137

Festkalender 204
Feuerland 62
Fidel Castro 121
Figur, gute 194
Film 197
Flüsse 61
Föderalisten 39
Folter 44
Folteropfer 46
Fotografieren 16
Frauen 153, 189
Frauen in der
Politik 155
Fremdenfeindlichkeit 17
Friedhöfe 152
Fußball 129
Fußballvereine 130

G

Garay, Juan de 36
 Gardel, Carlos 116
 Gastarbeiter 28
 Gauchos 32, 51
 Geld 17
 Geografie 53, 60
 Gerechtigkeit 91
 Geschenke 17
 Geschichte 35
 Geschlechter 17
 Geschlechtertrennung 181
 Gesetze 32
 Gesetzlosigkeit,
 Tage der 81
 Gesicht wahren 12
 Gesprächsthemen
 18, 190, 208
 Gewerkschaften 103
 Giganotosaurus carolinii 65
 Glaube 12, 148
 Gott 148
 Grabarchitektur 153
 Gran Chaco 60
 Gringos 207
 Gründerfamilien 95
 Gründungstage 38
 Guerillakrieg 161
 Guevara,
 Ernesto Ché 121
 Guides 16

H

Haltungen 184
 Hauptstadt 65
 Hilfsbereitschaft 208
 Hinterland 55
 Hochzeit 179
 Holgado, Martha 111
 Hunde 186
 Hygiene 18

I/J

Indianer 142
 Inflation 49
 Jesuiten 58
 Jockey Klub 97
 Juden 142

K

Kaffee 188
 Kalebasse 192
 Kinder 18, 176
 Kino 197
 Kirche 148
 Kirchner, Cristina 48, 92
 Kirchner, Néstor 50, 80, 92
 Kleiderordnung 191
 Klima 70
 Kordilleren 60
 Korruption 84
 Krieg, Kalter 45, 124
 Kriminalität 18, 27
 Kunst 198

L

La Boca 76
 La Difunta Correa 150
 La madre 189
 Landaristokratie 41
 Lautstärke 26, 187
 Lebenslauf 176
 Lesben 213
 Lesetipps 218
 Literatur 125, 199
 Locro 173
 Luján 150
 Lunfardo 20, 216

M

Machos 153, 189
 Männer 189
 Maradona 129, 133

- Mar del Plata 136
 Martín,
 José de San 37, 38
 Matetee 21
 Matetee 192
 media-lunas 172
 Mendoza, Pedro de 36
 Menem, Carlos Saúl
 48, 86, 88, 148
 Mesopotamien 58
 Messi, Lionel 135
 Militärdiktatur 161
 Militärputsch 104
 Militärregierung 45, 88
 Misiones 58
 Mitgift 179
 Mitre, Bartolomé 39
 Montevideo 160
 Mujica, José Alberto 163
 Müll 18
 Mütter 189
- N**
- Nacktbaden 13
 Name, Argentiniens 34
 Nationalgericht 172
 Naturliebhaber 19
 Naziverbrecher 147
 Neuquen 64
- P**
- Pachamama 150
 Pampa 61
 Panqueque de Manzana 172
 Papier 164
 Papst Franziskus 144
 Patagonien 57, 61
 Peredas 94
 Perón, Eva
 (Evita) 41, 82, 109
 Péron, Isabel 44
- Peronismus 42, 99, 103
 Perón, Juan Domingo
 41, 102, 111
 Pferde 52, 186
 Pflicht 185
 Politik 19
 Polo 131
 porteños 38, 55, 70, 136
 Post-Peronismus 80
 Proletariat 41
 Prostitution 19
 Psychoanalytiker 157
 Puerto Madero 77, 203
 Pünktlichkeit 19
 Punta del Este 162
- R**
- Recoleta 152
 Reduktionen 58
 Reichtum 28, 41
 Religion 148
 Revuelto Gramajo 172
 Rinder 171
 Rollenverhalten 159, 181, 189
 Rosas,
 Juan Manuel de 39
 Rúa, Fernando de la 50
 Rugby 131
- S**
- Schafinseln 46
 Scheidung 180
 Schmiergeld 15
 Schönheitschirurgie 194
 Schulden 30
 Schule 181
 Schuluniform 182
 Schwarze 142
 Schwarzgelder 54
 Schwule 213
 Sexualität 99

Siedlungen,
 geschlossene 139
 Siesta 55, 193
 Ski 131
 Solís, Juan Díaz de 36
 Sonntag 192
 Souvenirs 20
 Spitznamen 184
 Sport 131
 Sprache 20
 Staatsbankrott 50, 80
 Status 20
 Steak 170
 Strand 53, 136
 superclásicos 133
 Syndikalisten 101

T

Tabu 21
 Tango 116
 Taxi 209
 Telenovelas 200
 Theater 198
 Therapeuten 157
 Tod 148, 181
 Toleranz 21
 Tornquists 94
 Tounens, Orelie-Antoine 57
 Touristen 13
 Trauerfeier 181
 Trinken 16, 170
 Trinkgeld 21, 209
 turcos 148

U

Überlandverkehr 211
 Umgangston 196
 Unabhängigkeit 38, 69
 Unitarier 39
 Universität 181
 Unterkunft 21
 Urlaub 21, 136
 Uruguay 160

V

Vegetarier 23
 Verabschiedung 14, 195
 Verfassung 39
 Verkehrsmittel 23

W

Wallfahrt 150
 Warten 23
 Wein 173
 Weizen 108
 Weltsicht 25
 Wetter 190
 Wirtschaft 106
 Wirtschaftskrise 80
 Wohnen 23, 138

Y/Z

Yrigoyen,
 Hipolito 102
 Zeitverständnis 23
 Zellulosefabriken 164
 Zuwanderung 26